

Nun erscheinen die Zacken der mächtigen Treffauer Spitze und ihre Ausläufer, dann am Fuße des überhängenden Pendling auf einem isolirten Felsenhügel die das Thal abschließende Festung Geroldseeck, das freundliche Städtchen Kufstein krönend. Im Westen zeigen sich nur mäßige, meist bewaldete Höhen, während im Osten und Nordosten die phantastischen Spitzen und Ruppen des durch Vorberge gedeckten wilden und zahmen Kaiser sich erheben, zwischen denen das prächtige Kaiserthal eingebettet ist. Ein schmaler Pfad führt durch die enge Klamm des herabstürzenden Sparchenbachs hinein über Platten und Holzstufen; allmählig hören die Felsculturen auf und verschwinden die lieblichen Boralpenhügel, und je höher wir steigen, desto großartiger gestaltet sich das Bild, desto greulicher drohen die schroff abstürzenden Wände des Hinterkaiser mit seinen bizarren Zacken, desto herrlicher wird das Panorama von der weiten Ebene im bairischen Norden bis zu den eiserstarrten Tauernriesen im fernen Süden. Und unten in der Tiefe spalten sich Thäler und Thälchen, wechseln saftige Fluven mit Waldesdunkel, hier stattliche Schlösser oder zerfallene Burgen, dort schmucke Dörfer inmitten freundlicher Obstbaumparke; zahlreiche Seen zieren die Landschaft, bald wildromantisch, wie der Schrecken- und Hechtsee, bald lieblich wie der wiesenumrahmte Walchsee tief drinnen im Thal — und ziehen im klaren Wasserpiegel die Hochzinnen der Alpen zu sich in den Schoß. In der Nähe des Städtchens ladet uns die pittoreske Riebergklamm zum Besuche ein; weitere Ausflüge führen uns in das wildreiche Thierseegebiet, dessen Bewohner mit dem biedereren Jakob Sieberer an der Spitze als Grenzhüter, namentlich in dem Kriege 1809, berühmt geworden sind, oder zu dem mit einer Gedenktafel versehenen Zollhause, in welchem am 4. September 1819 der tirolische Dichter und Naturforscher Ad. von Pichler geboren wurde, oder nach Erl, dem letzten ob seiner drastischen Bauerncomödien auch im Nachbarlande viel genannten und vielbesuchten Dorfe Tirols; Freunde von Versteinerungen besuchen Reit im Winkel bei Kössen, den berühmtesten Fundort der Leitfossilien, einer von da her mit dem Namen Kössenerschichten bezeichneten Schichtengruppe, welche mit dem englischen Bonebed im Alter übereinstimmt.

Im Schoße der nördlichen Kalkalpen entspringen zwei in der Richtung nach Norden verlaufende Flüsse, der Lech und die Isar.

Das Lechthal ist eines der größten und abwechslungsreichsten Thäler Tirols, dessen wildzerriffene kahle Gipfel, von denen die dreizackige Mädelegabel die schönste, die Parzeierspitze die höchste und der Hochvogel der am leichtesten zu besteigende ist, bisher wohl nur von Wenigen betreten wurden; auch die Bewohner haben bis zum heutigen Tage ihre eigenthümliche, vom Tiroler mehrfach abweichende Originalität unverfehrt zu erhalten vermocht. Und wenn ihm die Natur auch eine majestätische Gletscherkrone versagt hat, wie sie jenseits des Innflusses die Centralalpen schmückt, so bietet es doch nichtsdestoweniger